

Reisebericht:

Heute will ich Euch einmal von meiner ersten Tour berichten. Es war eine Dreitages Tour mit zwei Übernachtungen in der Eifel. Die Tour begann am 01. Oktober 2016 und endete am Montag den 03. Oktober 2016 (Feiertag - Tag der deutschen Einheit).

Ich hatte meinen mx-5 ja erst in der ersten Augustwoche gekauft und bin einen Tag nach der Zulassung schon zum roadsterfun-Stammtisch an den Dümmersee in Damme gefahren. Noch während des Abends sind meine Partnerin und ich dem Club beigetreten. Wir haben es bis heute nicht bereut. Jeden ersten Samstag ist ein Stammtisch (die Mitglieder veranstalten den Stammtisch abwechselnd, jeder muß ihn einmal ausrichten), der immer recht gut besucht ist.

An diesem besagten Stammtischabend wurde auch gefragt, wer noch Lust hat auf die Wochenendtour in die Eifel. Ich habe mich natürlich gleich gemeldet, ist ja schließlich die Gelegenheit, viele der Clubmitglieder richtig kennen zu lernen.

Als meine Lebensgefährtin hörte, wir treffen uns am Samstag um halb acht Uhr bei McDonalds an der Autobahnraststätte Ladbergen (BAB1), war für sie das Thema schon erledigt. So früh aufstehen an einem Samstag - die ganze Woche steht sie um fünf Uhr auf - ging gar nicht. Wir hätten ja schon eine Anreise von knapp über einer Stunde gehabt. Fand ich natürlich klasse, konnte ich dadurch natürlich fahren wie ich wollte - meinen Stil !!!

Pünktlich um sieben Uhr am Morgen war ich am Treffpunkt. Schlafen konnte ich in der Nacht vor Aufregung sowieso nicht. Auf der Anfahrt überholte ich noch einen mx-5 älteres Baujahr. Gehörte der auch zu uns? Kennzeichen OL (Oldenburg). Ich setzte mich vor ihn und machte die Warnblinker an und bemerkte an der Ausfahrt zum Autohof Ladbergen, das er mir folgte. Also gehörte er zu uns. Auf dem Parkplatz von McDonalds machten wir uns gleich bekannt. Er war mir sofort sympathisch.

In der Raststätte saß schon ein weiteres Nordlicht, welches zu uns gehörte. Auch er war total gut drauf. So konnte es weitergehen. Nach und nach trudelten alle ein. Jeder begrüßte jeden herzlich. Ich wurde von allen begrüßt und im Laufe der Tour, fühlte ich mich in dieser tollen Truppe richtig wohl.

Zu Beginn der Reise wurden noch an die Mitglieder die keine PMR Funke hatten - darunter auch ich -, eine solche PMR Funke verteilt. Ein Kanal

wurde eingestellt, das Gerät erklärt, ein Testaufruf gestartet und dann ging es endlich los.

Die Anreise in die Eifel erfolgte über die Autobahnen eins und 45 bis Hagen. Dort ging es zum Zwischenstopp zu einer weiteren McDonalds Filiale. Nach der Pause ging es über kleine Straßen am Rand des Sauerlands vorbei in das Siegerland, bis zur Rheinfähre in Linz.

Nachdem wir den Rhein per Fähre alle auf einen Schlag überquert hatten, ging es endlich Richtung Eifel. Unser Ziel an diesem Tag war die Eifelpension Schebesta in Kall. Einige der roadsterfun Clubmitglieder waren hier schon einmal und hatten das Haus in guter Erinnerung.

Als jeder von uns seinen Zimmerschlüssel bekam und ich mein Zimmer betrat war ich erstaunt. Alles war sehr sauber und gemütlich eingerichtet. Gut, der Fernseher war nicht größer als Bratpfanne und hing über der Zimmertür - aber zum fernsehen war ich ja auch nicht hier.

Am Abend ging es noch zum Nürburgring. Da ich gerne wissen wollte wie die Recarositze vom mx-5 sind, bot mir ein Clubmitglied (Mazdamechaniker) an, bei ihm mitzufahren. Rasant fuhr er los, so rasant, das ich mich im ersten Moment für kurze Zeit am Scheibenrahmen oben festhielt. Ein Fehler, denn dadurch habe ich jetzt meinen Spitznamen im Club weg:

„Scheibenrahmenfestklammerer“ 😊 Ich kann natürlich darüber lachen, auch weil Schimmi seinen Spaß daran hat, es mir ständig, schriftlich oder mündlich vorzuhalten 😊

Auf dem Nürburgring war nicht viel los und da es auch schon 18 Uhr war, beschlossen wir zur Pizzeria Pinocchio in Adenau zu fahren, wo wir um 19.30 Uhr einen Tisch reserviert hatten. Wir waren ja immerhin 13 Leute, auf zehn mx-5 verteilt.

Die Pizzeria war brechend voll. So voll, das an zweier Tischen für drei oder vier Leute eingedeckt war. Nicht mein Ding, da ich zum Essen gerne meine Ruhe habe. Das Essen war gut, keine Frage, die Pizzen so groß wie Radkappen und es war ein ständiges kommen und gehen der Gäste in dem Restaurant. Auch einige unserer Clubmitglieder kannten es ja schon.

Der Rückweg verlief noch durch die nächtliche Eifel durch einige Kurven, zurück zur Eifelpension, die wir komplett für uns hatten, da sie

nur soviel Zimmer hatte, wie wir benötigten. Zwei Zimmer in der zweiten Etage waren abgegrenzt mit einer kleinen Küche und einer Sitzecke davor. Hier saßen wir noch einige Zeit zusammen und unterhielten uns über verschiedene Themen.

Am zweiten Tag ging es nach dem Frühstück endlich auf Tour in die Eifel. Ein Ehepaar aus dem Kölner Raum - Wolli und Gattin, kannte ich bis dahin noch nicht - kamen noch als Gastfahrer dazu und so roadsterten wir über kleine Straßen und Sträßchen durch die Eifel. Wir tangierten Orte wie Bad Münstereifel, Schuld, Insul, Antweiler, Aremberg, Schleiden, Monschau, Heimbach und Gemünd. Das Fahren war die reinste Freude. Meinen kleinen mx-5 bekam ich von Kilometer zu Kilometer besser in den Griff. Hatte ich am Morgen noch einen Dreher und einen Quersteher, lief nach der Kaffeepause am Nachmittag alles wie am Schnürchen.

Bevor wir am Morgen aufbrachen, hatte ich noch in Absprache mit den anderen Clubmitgliedern unsere Pensionswirtin gebeten, in dem italienischen Restaurant unter der Pension für den Abend einen Tisch zu reservieren. Auch hier gab es sehr leckeres Essen und wie es sich für einen richtigen Italiener gehört, nicht nur Pizza. Wolli und seine Gattin waren hier allerdings nicht mehr dabei, da sie sich vorher verabschiedet hatten - schade.

Am dritten Tag mußte leider die Heimreise angetreten werden. Nach dem ordentlichen Frühstück in der Pension - was an allen drei Tagen super war - mußte von den Autos mit den Fahrern noch ein Foto gemacht werden. Die Eifelpension führt ein Gästebuch in welchem die Gäste sich verewigen und der Inhaber das Bild dann eingeklebt.

Die Rückreise verlief dann wieder über den Rhein, durch das Siegerland, tangierte das Sauerland und ging über die Autobahn eins (die 45 ließen wir diesmal aus) zum Autohof in Ladbergen. Nachdem wir alle verabschiedeten, trat jeder seine Heimreise an. Um 20 Uhr war ich dann zu Hause. Viele schöne Eindrücke hatte ich gewonnen, eine tolle Landschaft in Deutschland mit dem Roadster erkundet und tolle Leute intensiv kennen und schätzen gelernt.

Nach diversen Stammtischen wird die nächste große Reise im April in das Weserbergland gehen. Auch hier werden wir wieder mehrere Tage unterwegs sein. Ob ich hier noch neue Strecken entdecken kann? Ist das Weserbergland doch meine Heimat, wie für Wolli die Eifel. Ich bin gespannt und werde es Euch liebe Freunde natürlich berichten.

Ach ja, eine Sache muß ich noch erwähnen. Die Anreise in die Eifel wurde geplant von unserem Clubmitglied Jörg, manch einem aus den mx5-nd-forum als „Cedrik“ bekannt. Der Sonntag lag in Peters - TheBlackBeauty - Händen und die Rückreise war Schimmis Aufgabe. Allen dreien einen herzlichen Dank für die super Planung und die investierte Zeit in die Routenplanung.

Bad Oeynhausen, 02.01.2017

Euer wolkenfan